

# 120 Jahre Viel-Seitigkeit

## Die Geschichte der Bibliothek des Deutschen Museums

**28. Juni 1903:** Gründung (zusammen mit Museum und Archiv) mit dem Ziel, „eine wissenschaftliche Zentralbibliothek für Technik, Mathematik und Naturwissenschaften zu schaffen“

**Januar 1908:** Eröffnung in der Maximilianstraße 26 (Altes Nationalmuseum, heute Museum Fünf Kontinente) mit einem Bestand von 22 000 Bänden und 200 wissenschaftlichen und technischen Zeitschriften

**Erster Weltkrieg:** Schließung der Bibliothek

**1925/26:** Umzug in die Schwere-Reiter-Kaserne (Erhardstr. 36, heute Deutsches Patentamt); Betrieb ab Juli 1926 mit einem Bestand von 100 000 Bänden und 850 laufenden Zeitschriften plus Patentliteratur

**4. September 1928:**

Grundsteinlegung für das Bibliotheksgebäude auf der Museumsinsel nach Plänen des Architekten German Bestelmeyer

**7. Mai 1932:** Eröffnung der Bibliothek mit 700 Arbeitsplätzen und 11 000 Bänden; zunächst Nutzung des Erdgeschosses und des ersten Obergeschosses; zweites Obergeschoss (vorgesehen für großen Zeitschriftensaal) und drittes Obergeschoss (für Magazin) noch im Rohbauzustand



**Bauarbeiten für Bibliothek und Kongressaal im Jahr 1928**

Foto: Deutsches Museum

**Frühjahr 1934:** Vom NS-Regime verfemte „jüdische“ Literatur wird weitgehend aus dem

Freihandbestand entfernt und in Schließfächern verwahrt; parallel dazu Neuaufstellung der Abteilung „Hygiene und Wehrtechnik“ mit Literatur zum Militärwesen

**1930er- und 1940er-Jahre:** Nutzung des zweiten und dritten Obergeschosses für Propagandaausstellungen (z. B. ab 8. November 1937 „Der ewige Jude“)

**8. Dezember 1938:** Verbot der Bibliotheksnutzung für Juden; bis Kriegsbeginn Anwachsen des Bestands auf 209 000 Bände, 1200 laufende Zeitschriften

## Pressemitteilung

**Zweiter Weltkrieg:** Eingeschränkter Betrieb wegen Personalmangels; ab 1942 Luftschutzmaßnahmen angeordnet: 90 Prozent der Bestände auf der Museumsinsel in gesicherten Kellerräumen deponiert, rund 20 000 Bände ins Kloster Benediktbeuern und nach Schloss Sandersdorf ausgelagert; wegen Bombenschäden in der Stadt ab 1942 Unterbringung eines Postscheckamtes im zweiten Obergeschoss und zusätzlich ab 1944 eines Postamts im Erdgeschoss; ab Juni 1944 Beschlagnahme des ersten Obergeschosses durch die Organisation Todt (paramilitärische Bautruppe), Lesesaalbestand in zwei kleinere Lesesäle im Erdgeschoss verlagert; insgesamt sechs Luftangriffe auf das Deutsche Museum, Treppenturm, Eingangshalle und zweites Obergeschoss der Bibliothek zerstört; bis auf kurze Schließungen bleibt die Bibliothek während des Krieges durchgehend zugänglich



**Die zerstörte Eingangshalle nach einem Fliegerangriff am 17. Dezember 1944**

Foto: Deutsches Museum

**10. Dezember 1945** Wiedereröffnung im Erdgeschoss mit einem provisorischen Lesesaal; Zugang nur für Universitätslehrer, Assistenten, Doktoranden, Mitarbeiter lizenzierter Firmen und Behörden-Beauftragte

**1949 bis 1959:** Das Deutsche Patentamt nimmt in den Räumen des Bibliotheksgebäudes den Betrieb auf (1. bis 3. OG, 1949/50 Ausbau Büchermagazin für die Patentbibliothek im Westtrakt des 3. OG, Einbau Bücheraufzug -> bis heute in Benutzung); nach dem Auszug des Deutschen Patentamts, Nutzung des 3. OG als Magazin der Museumsbibliothek; Erweiterung des Lesesaals um das Zweieinhalbfache

**Ab März 1950** Betreten der Bibliothek durch die Eingangshalle wieder möglich; Zugang wieder für jedermann gestattet; Gesamtbestand rund 302 000 Bände

**1999 bis 2015:** Einführung des elektronischen Publikumskatalogs OPAC (Online Public Access Catalogue) zur Recherche in den EDV-katalogisierten Beständen; seit 2015 ist der gesamte Bestand der Bibliothek im OPAC nachgewiesen



## Pressemitteilung

**2004:** Beginn der Digitalisierung von Büchern im Haus

**2016:** Gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum „Fachinformationsdienst Geschichtswissenschaft“ bestimmt

**2017:** Zusammen mit Google wird die vollständige Digitalisierung des historischen Bestands in Angriff genommen; Start „Deutsches Museum Digital“: vernetzte Erschließung und internetgestützte Darstellung der Bestände von Bibliothek, Archiv und Objektsammlungen des Deutschen Museums



**Der Eingang zur Bibliothek heute**

Foto: Deutsches Museum

**2022:** Bestand bei 991 000 Bänden und 31 500 Periodika (1650 davon laufend bezogen); mehr als 40 000 Bände sind inzwischen digitalisiert und online unter [www.digital.deutsches-museum.de](http://www.digital.deutsches-museum.de)

Presse- und Bildmaterial zum Download unter:  
<http://www.deutsches-museum.de/presse>

**Ansprechpartner:**

Gerrit Faust,  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 089 / 2179 - 281  
E-Mail: [presse@deutsches-museum.de](mailto:presse@deutsches-museum.de)